



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007
und Lagebericht

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
Schwerin

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

	31.12.2007		31.12.2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software/Konzessionen		163,00		0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.159.120,45		2.799.114,91	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00		1,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.666,00		3.465,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.162.787,45	569.396,11	3.371.977,02
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		68.534.616,81		71.901.841,11
		<u>71.697.567,26</u>		<u>75.273.818,13</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Geleistete Anzahlungen		16.800,00		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127.970,29		168.861,30	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	91.344,16		2.772,40	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.070.604,82		3.236.688,83	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.484.047,33	15.773.966,60	3.971.060,74	7.379.383,27
–davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 380.146,39 (i. Vj. EUR 293.542,43)–				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		289.341,84		383.411,39
		<u>16.080.108,44</u>		<u>7.762.794,66</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		21.333,34		15.384,62
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		24.168,23		24.168,23
		<u>87.823.177,27</u>		<u>83.076.165,64</u>

Passiva

	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	10.226.000,00	10.226.000,00
II. Kapitalrücklage	57.291.710,21	57.291.710,21
III. Verlustvortrag	-38.416.590,99	-41.405.768,14
IV. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-2.347.589,54	2.989.177,15
	26.753.529,68	29.101.119,22
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	754.632,00	659.997,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.056.550,12	1.280.576,47
	1.811.182,12	1.940.573,47
C. Verbindlichkeiten		
–sofern nicht gesondert vermerkt, sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr–		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.148.045,02	44.849.764,22
–davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.777.045,02 (i. Vj. EUR 4.724.764,22)–		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	206.768,96	86.553,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	31.802,16	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.688.760,98	6.753.466,83
5. Sonstige Verbindlichkeiten	182.274,65	343.941,18
–davon aus Steuern EUR 48.692,10 (i. Vj. EUR 41.405,37)– –davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 101,49 (i. Vj. EUR 41.405,37)–		
	59.257.651,77	52.033.725,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	813,70	747,72
	87.823.177,27	83.076.165,64

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007		2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		11.856.439,82		11.220.257,18
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.165.794,14		2.270.794,03
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-26.777,63		-15.583,37	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.321.219,12	-9.347.996,75	-10.075.498,06	-10.091.081,43
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.804.366,88		-2.317.698,72	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung –davon für Altersversorgung EUR 113.153,49 (i. Vj. EUR 86.399,68)–	-636.239,62	-3.440.606,50	-514.662,49	-2.832.361,21
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-38.477,20		-44.334,29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.948.404,49		-1.981.685,84
7. Erträge aus Beteiligungen		1.892.969,98		6.988.883,52
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		15.306,08		255.131,67
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		845.175,74		340.922,16
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-976.411,44		-301.269,75
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.349.775,37		-2.807.441,14
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.325.985,99		3.017.814,90
13. Sonstige Steuern		-21.603,55		-28.637,75
14. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		-2.347.589,54		2.989.177,15

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft erfüllt zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Regelungen des § 267 Abs. 2 HGB die Kriterien für eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Der Geschäftsführer Dr. Josef Wolf ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB (Angabe der Geschäftsführerbezüge) wurde Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen von Software und Konzessionen wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren unterstellt.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entweder zu Anschaffungskosten zuzüglich anfallender Anschaffungsnebenkosten oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den Einzelkosten sowie aus angemessenen Teilen notwendiger Gemeinkosten.

Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens werden Jahresabschreibungen pro rata temporis angesetzt.

Es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer
	Jahre
Bauten	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

2.2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

2.4. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der biometrischen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 6 % p. a. gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Altersteilzeitrückstellungen werden in Anlehnung an IDW RS HFA 3 gebildet. Potenzielle künftige Inanspruchnahmen bleiben bei der Ermittlung der Rückstellungen unberücksichtigt. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Altersteilzeitarbeitsverhältnissen besteht nicht.

2.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

2.6. Derivate Finanzinstrumente

Die SWS hat zur Optimierung des Zinsaufwandes für Darlehen Zinsswapgeschäfte abgeschlossen. Die Bezugsbeträge betragen am Bilanzstichtag TEUR 17.895 für Swap-Geschäfte ohne Grundgeschäft bzw. TEUR 17.340 für Swap-Geschäfte mit Grundgeschäft (Bewertungseinheit).

Der beizulegende Zeitwert der am Stichtag bestehenden Zinsswapvereinbarungen ohne Grundgeschäft beträgt TEUR -40. Dieser Wert spiegelt den Barwert der auf den zugrunde liegenden Kapitalbetrag aggregierten Cash Flows (feste gegen variable Zinsbasis) wider. In Höhe von TEUR 40 wurde hierfür eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang, Seiten 12 und 13) dargestellt.

3.2. Finanzanlagen

Die SWS hält folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Name/Sitz	Beteiligungs- Quote	Eigenkapital 31.12.2007	Ergebnis letztes Geschäftsjahr 2007
	%	TEUR	TEUR
Energieversorgung Schwerin GmbH und Co. KG, Schwerin	100	28.927	606
Energieversorgung Schwerin Verwaltungs- gesellschaft mbH, Schwerin	100	25	2
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60	7.430	899
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH, Schwerin	100	1.451	-976 ¹⁾
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin	99	32.215	22
Mecklenburger Verkehrsservice GmbH (MVG), Schwerin	99	33	1
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs- gesellschaft Schwerin mbH, Schwerin	51	11.946	2.521
SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH, Schwerin	100	28	0
SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH, Schwerin	100	280	15 ²⁾

¹⁾ Mit der FIT besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ausgewiesene Ergebnis stellt das Ergebnis vor Verlustausgleich durch die SWS dar.

²⁾ Mit der SIS besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ausgewiesene Ergebnis stellt das Ergebnis vor Gewinnabführung an die SWS dar.

3.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen folgende Forderungen gegen verbundene Unternehmen:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
BioEnergie Schwerin GmbH	9.271	1.658
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH	935	431
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	579	61
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	555	411
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	523	29
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	80	62
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	61	101
MVG Mecklenburger Verkehrsservice GmbH	26	0
Nahverkehr Schwerin GmbH	14	0
SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH	14	13
SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	13	471
	12.071	3.237

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus einem an die BioEnergie ausgereichten Darlehen (TEUR 9.257), Beteiligungserträgen (TEUR 895), der umsatzsteuerlichen Organschaft (TEUR 710) sowie Forderungen aus Leistungen (TEUR 268).

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren vollständig aus Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus noch zu erstattender Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 2.772.

Mit Ausnahme der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 380 sind sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

3.4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 10.226.

An der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag unverändert die Landeshauptstadt Schwerin mit 100 % beteiligt. Die Stammeinlage ist voll eingezahlt.

3.5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Posten für Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 660), Erstellung und Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss (TEUR 86) sowie Drohverluste aus Finanzderivaten (TEUR 40).

3.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahreswerte in Klammern):

- Angaben in TEUR-

	Restlaufzeit			
	gesamt	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.148 (44.850)	5.777 (4.725)	31.404 (30.945)	12.967 (9.180)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207 (87)	207 (87)	0 (0)	0 (0)
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.689 (6.753)	8.689 (6.753)	0 (0)	0 (0)
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32 (0)	32 (0)	0 (0)	0 (0)
- Sonstige Verbindlichkeiten	182 (344)	182 (344)	0 (0)	0 (0)
	59.258 (52.034)	14.887 (11.909)	31.404 (30.945)	12.967 (9.180)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von TEUR 48.097 bei der KfW aufgenommene Darlehen. Diese sind in Höhe von TEUR 26.597 durch Schuldbeiträge der Tochtergesellschaften Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) sowie BioEnergie Schwerin GmbH (BioE), zusätzlich durch Verpfändung des Kommanditanteils der SWS an der EVS, Verpfändung des GmbH-Geschäftsanteils der EVS an der BioE, Verpfändung des GmbH-Geschäftsanteils der SWS an der Energieversorgung Schwe-

rin Verwaltungsgesellschaft mbH, Sicherungsabtretung von Ansprüchen auf Veräußerungserlöse als Gesellschafter der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Sicherungsabtretung von Gewinnansprüchen als Gesellschafter der NGS sowie Sicherungsabtretung von Ansprüchen auf Vergütung aus dem „Vertrag über Kaufmännische, Ingenieurtechnische und Sonstige Leistungen“ zwischen SWS und NGS vom 26. August 2005; in Höhe von TEUR 20.000 durch eine kommunale Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Schwerin sowie in Höhe von TEUR 1.500 durch Forderungsabtretung aus bestehenden und zukünftigen Entgelten für die Lieferung von Strom, Gas und Wärme (unter Einbeziehung der Tochtergesellschaft EVS) besichert.

Zum Bilanzstichtag teilen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf folgende Gesellschaften auf:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co.KG	6.747	5.661
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH, Schwerin	993	323
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin	570	600
SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	145	48
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH	107	35
MVG Mecklenburger Verkehrsservice GmbH	84	66
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	27	12
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	9	8
BioEnergie Schwerin GmbH	7	0
	8.689	6.753

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren vor allem aus dem Gesellschafterverrechnungskonto der SWS bei der EVS (TEUR 4.088), weiterzureichender Kapitalertragsteuer (TEUR 2.304), gegenüber der FIT auszugleichenden Verlusten (TEUR 976), Lieferungen und Leistungen (TEUR 693) sowie der umsatzsteuerlichen Organschaft (TEUR 515).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 11.856. Sie umfassen im Wesentlichen die Abrechnung von Betriebsführungsverträgen und Geschäftsführergestellungen.

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus der Weiterberechnung für an Dritte erbrachte Vorleistungen (TEUR 633) sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 169).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Positionen insbesondere aus Abgängen von Anlagegegenständen (TEUR 940), aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen für Drohverluste (TEUR 82) sowie der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 171) enthalten.

4.3. Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält vor allem den Aufwand für die Geschäftsbesorgung (TEUR 8.778), der der SWS von der EVS und der SIS in Rechnung gestellt wurde.

4.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (TEUR 315) sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen (TEUR 299).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Positionen vor allem aus Buchverlusten für Anlageabgänge (TEUR 260) enthalten.

V. Sonstige Angaben

5.1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die SWS übernimmt bei Eintritt von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung ihrer Tochtergesellschaft EVS im Sinne des § 17 Abs. 2 , § 19 Abs. 2 Insolvenzordnung den nach § 15 Satzung der Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZMV-Satzung) zu bestimmenden Ausgleichsbetrag in Höhe des Barwertes der zum Zeitpunkt des Insolvenzfalles zu berücksichtigenden Leistungsansprüche von Betriebsrentenberechtigten sowie Anwartschaften von Anwartschaftsberechtigten der EVS im Sinne § 15 Abs. 1 lit. a und b ZMV-Satzung.

Aus dem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag mit der FIT bestehen nach den derzeitigen Planungen der Gesellschaft Verlustausgleichsverpflichtungen von TEUR 548 für das Geschäftsjahr 2008 und von jährlich ca. TEUR 550 für die folgenden Geschäftsjahre auf nachhaltiger Basis.

Den vertraglichen Verpflichtungen aus dem über die Wasserversorgungsanlagen geschlossenen US-Leasing ist die WAG mit Einbringung der Wassersparte beigetreten, mit der Verpflichtung, die SWS im Innenverhältnis von diesen Verpflichtungen freizuhalten. Die maximale finanzielle Verpflichtung aus der US-Leasingtransaktion bei Ausfall aller beteiligten Kreditinstitute, bei denen die finanziellen Mittel für die Vertragsabwicklung hinterlegt sind, beträgt zum Bilanzstichtag TUSD 123.370 (i. Vj. TUSD 119.267). Die höchstmögliche Inanspruchnahme der Gesellschaft durch den US-Leasingpartner während der gesamten Vertragslaufzeit von 29 Jahren beläuft sich auf TUSD 131.448. Auf der Basis des Ratings der Finanzierungsinstitute ist eine drohende Inanspruchnahme der Gesellschaft gegenwärtig unwahrscheinlich. Für den Fall, dass sich das Rating der Institute verschlechtert, haben die deutschen Vertragspartner das Recht, das jeweilige Finanzierungsinstitut durch ein anderes Institut besserer Bonität zu ersetzen.

5.2. Angaben zu den Organen

Geschäftsführer im Jahr 2007 waren Herr Dr. Josef Wolf und Herr Dr. Mathias Kühne.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2007 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Norbert Claussen	Vorsitzender des Aufsichtsrates	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin
Herr Gerd Böttger	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	Fraktionsvorsitzender der Partei „Die Linke“ in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin
Herr Claus-Jürgen Jähmig	Mitglied des Aufsichtsrates	Präsident des Schulvereines „Neumühler Schulen“, Gesellschaft für Bildung Erziehung und Kultur e.V., Schwerin
Herr Gert Rudolf	Mitglied des Aufsichtsrates	Versicherungsmakler und Unternehmensberater
Herr Wolfgang Wilke	Mitglied des Aufsichtsrates	Gastronom
Herr Dr. Thomas Haack	Mitglied des Aufsichtsrates	Rechtsanwalt

Die Bezüge des Aufsichtsrats (Sitzungsgeld) betragen im Geschäftsjahr 2007 EUR 6.250.

5.3. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich 55 Angestellte im Unternehmen beschäftigt.

5.4. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag und den bereits bestehenden Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwerin, den 6. Juni 2008

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Dr. Wolf

Dr. Kühne

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2007
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software/Konzessionen	0,00	227,00	0,00	0,00	227,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.734.296,93	756.352,00	1.589.477,03	569.396,11	3.470.568,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.318.143,17	0,00	0,00	0,00	1.318.143,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.531,49	2.387,20	7.694,29	0,00	6.224,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	569.396,11	0,00	0,00	-569.396,11	0,00
	5.633.367,70	758.739,20	1.597.171,32	0,00	4.794.935,58
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	71.901.841,11	1.680.000,00	5.047.224,30	0,00	68.534.616,81
	77.535.208,81	2.438.966,20	6.644.395,62	0,00	73.329.779,39

Wertberichtigung			Restbuchwerte		
1.1.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	64,00	0,00	64,00	163,00	0,00
935.182,02	36.227,00	659.961,46	311.447,56	3.159.120,45	2.799.114,91
1.318.142,17	0,00	0,00	1.318.142,17	1,00	1,00
8.066,49	2.186,20	7.694,29	2.558,40	3.666,00	3.465,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	569.396,11
<u>2.261.390,68</u>	<u>38.413,20</u>	<u>667.655,75</u>	<u>1.632.148,13</u>	<u>3.162.787,45</u>	<u>3.371.977,02</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	68.534.616,81	71.901.841,11
<u>2.261.390,68</u>	<u>38.477,20</u>	<u>667.655,75</u>	<u>1.632.212,13</u>	<u>71.697.567,26</u>	<u>75.273.818,13</u>

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

0. Inhalt

- I. Geschäft und Rahmenbedingungen
- II. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2007
- III. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage
- IV. Nachtragsbericht - besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss
- V. Chancen- und Risikobericht
- VI. Prognosebericht

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die SWS schwerpunktmäßig die Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für ihre Tochterunternehmen und die Landeshauptstadt Schwerin wahr. Diese sind in langfristigen Betriebsführungsverträgen vereinbart. Zur Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die SWS das Personal und die Infrastruktur der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) und der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS) in Anspruch.

Die Geschäftsführung entwickelte gemeinsam mit dem Führungsteam eine neue Vision, die zukünftig Leitbild der SWS-Unternehmensgruppe sein wird. Die SWS-Gruppe strebt mittelfristig an, der marktführende Dienstleister für Versorgung und die Lösung kommunaler Aufgaben in der Landeshauptstadt Schwerin und der Region Westmecklenburg zu sein. Schwerpunkte sind dabei die Intensivierung der Zusammenarbeit aller städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe, möglichst gemeinsam mit der Stadtverwaltung, Nutzung von gemeinsamen Servicebereichen und Verbesserung der Produktqualität für die Schweriner Bürger.

Die Vergütung der 53,9 Beschäftigten erfolgte bis 30. November 2007 gemäß dem Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O, der seit dem 30. September 2005 eingefroren ist. Ab dem 1. Dezember 2007 galt der in 2008 zum Abschluss gebrachte Tarifvertrag (siehe Abschnitt IV).

II. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2007

Übertragung der Geschäftsanteile an der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) auf die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS):

Mit dem Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 21. September 2006 wurde der Übertragung der Geschäftsanteile der EVS an der NGS auf die SWS zum 1. Januar 2007 durch die Gesellschafter zugestimmt. Die von der EVS gehaltene Beteiligung an der NGS in Höhe von 60% des Stammkapitals ging im Wege der Entnahme auf die SWS über.

Der Anspruch des auf die übertragenen Geschäftsanteile entfallenden Jahresgewinns steht ab dem Geschäftsjahr 2007 der SWS zu.

Übernahme der Geschäftsanteile an der Porth/Graubner KG GbR:

Zur Reduzierung des Risikos aus dem Organschaftsvertrag mit der FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) hat die FIT die gesamten Geschäftsanteile an der Sieben-Seen-Sportpark Porth/Graubner KG GbR erworben. Der Gesellschafterbeschluss dazu wurde am 13. Dezember 2006 gefasst.

Der Kaufpreis wurde durch eine Bareinlage der SWS in die Kapitalrücklage der FIT finanziert.

Gleichzeitig übernahm die FIT das Vermögen der Sieben-Seen-Sportpark Porth/Graubner KG GbR einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Errichtung des Objektes mit einem Valutastand in Höhe von ca. EUR 8,6 Mio. zum Stichtag 1. März 2007. Der Hauptmietvertrag zum Sieben-Seen-Sportpark mit der SWS wurde aufgehoben.

Durch die Vermögensübertragung war einmalig in 2007 eine außerplanmäßige Abschreibung für den von der GbR erworbenen Firmenwert über EUR 0,3 Mio. erforderlich, so dass die FIT in 2007 einen Verlust in Höhe von TEUR 976 erreichte. Dieser ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages durch die SWS auszugleichen.

In den Folgejahren sind bei der FIT noch negative Ergebnisse zu erwarten. Diese sind durch die nicht zahlungswirksamen Mehrabschreibungen für das übernommene Sieben-Seen-Sportpark-Gebäude etwas höher als bisher geplant.

Dem gegenüber steht eine erhebliche Risikobegrenzung, die mit dem Erwerb der Sieben-Seen-Sportpark Porth/Graubner KG GbR erreicht wurde.

Cash-Management im Stadtwerke Schwerin Konzern:

Zur Sicherstellung der Liquidität der SWS und der SWS-Gruppe erfolgte 2007 die Neuvergabe des Cash-Pools an die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Die entsprechende Cash-Pool-Vereinbarung beinhaltet nunmehr die erforderlichen „Mechanismen“ (Zins- und Saldenkompensation) zur Optimierung der Liquidität für den SWS-Konzern.

Zur Besicherung des in diesem Zusammenhang seitens der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin gewährten Kontokorrentkredites erklärte die EVS ihre Mithaftung.

Alle zum Konzernverbund gehörenden Unternehmen wechselten kontenseitig zur Sparkasse Mecklenburg-Schwerin.

III. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2007 weist die SWS einen Jahresfehlbetrag von EUR 2,3 Mio. (im Vorjahr Jahresüberschuss über EUR 3,0 Mio.) aus.

Das positive Jahresergebnis aus dem Vorjahr 2006 war vorrangig auf die Erträge aus der Beteiligung an der EVS (EUR 4,5 Mio.) zurückzuführen. Diese waren wesentlich beeinflusst durch die Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der NGS in Höhe von EUR 10,8 Mio. an die EVS.

Im operativen Ergebnis erzielte die SWS mit einem Verlust von EUR 0,8 Mio. (im Vorjahr EUR -1,5 Mio.) eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Dies konnte insbesondere durch zusätzliche Erträge aus Grundstücksverkäufen und dem Wegfall der Miete an die Porth & Graubner GbR für den Sieben-Seen-Sportpark (Abschnitt II) erreicht werden.

Die gegenüber der Planung höhere Verlustübernahme für die FIT (siehe Abschnitt II) und hohe Zinsaufwendungen beeinflussten das Ergebnis der SWS 2007 dagegen negativ.

In 2007 erzielte die SWS Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 14.022 (im Vorjahr TEUR 13.491), die sich u. a. aus der Betriebsführung für die Drittmandanten, aus der Geschäftsführergestaltung für Teilnehmungsunternehmen und anderen Gesellschaften sowie aus Erträgen durch Grundstücksverkäufe zusammensetzen.

Die Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 9.348 (im Vorjahr TEUR 10.091) beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die bei der EVS und bei der SIS eingekauften Dienstleistungen für die Betriebsführung.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 1.949 (im Vorjahr TEUR 1.982) fielen insbesondere Buchverluste im Zuge von Grundstücksverkäufen, Rechts- und Beratungskosten sowie Werbungs- und Insertionskosten an.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.350 (im Vorjahr TEUR 2.807) betreffen vor allem die Darlehensverbindlichkeiten, welche nach der Ausgliederung des Energiebereiches von der SWS in die EVS im Jahre 2004 bei der SWS verblieben sind. Der Anstieg dieser Kostenposition im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen der Entwicklung des für die SWS relevanten 6-Monats-Euribors im Geschäftsjahr 2007 geschuldet. Gegensteuerungs- und Risikobegrenzungsmaßnahmen wurden durch den Abschluss eines Zinsderivats durchgeführt.

Im Jahresergebnis sind Erträge aus Beteiligungen aus der Gewinnabführung der WAG über TEUR 1.286 sowie der EVS über TEUR 606 enthalten.

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 71,7 Mio. (im Vorjahr EUR 75,3 Mio.) langfristig gebundene Passiva in Höhe von EUR 40,5 Mio. (im Vorjahr EUR 38,9 Mio.) gegenüber. Hauptgrund dieser Unterdeckung ist der zum Stichtag bestehende Bilanzverlust über EUR 40,8 Mio.

Ihren finanziellen Verpflichtungen kam die Gesellschaft jederzeit nach. Zwar ist der Cashflow aus der bei der SWS verbliebenen Geschäftstätigkeit negativ, was vor allem durch die seitens SWS zu zahlenden Zinsaufwendungen bedingt ist, welche Darlehensverbindlichkeiten betreffen, die wirtschaftlich das Geschäft der in 2004 ausgegliederten Tochtergesellschaft EVS betreffen. Die Zahlungsfähigkeit der SWS ist jedoch bisher durch das gegenüber der EVS bestehende Entnahmerecht und die mit der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin neu abgeschlossene Cash-Pool-Vereinbarung inkl. Zins- und Saldenkompensation gesichert.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

IV. Nachtragsbericht - besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss

Option zur Übernahme der VASA-Heizkraftwerke

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates der Tochtergesellschaft EVS vom 25. Januar 2008 sowie nach Kenntnisnahme dieses Beschlusses durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 11. Februar 2008 hat die Geschäftsführung der EVS mit Schreiben vom 28. Februar 2008 die Ausübung der gegenüber der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG (VASA) zum 31. Dezember 2010 bestehenden Rückkaufoption für die zwei erdgasbefeuerten GuD-Heizkraftwerke an den Standorten Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow erklärt.

Aus dem diesbezüglichen Vertragswerk hat die EVS noch bis Ende 2010 jährliche Aufwendungen über ca. EUR 15,6 Mio. zu leisten, welche die bei der SWS bislang von der EVS realisierten und bis Ende 2010 zu erwartenden Beteiligungserträge erheblich belasten. Die Kaufpreisvorstellung der VASA beläuft sich auf maximal EUR 61,6 Mio. Nach Ansicht der EVS ist dieser durch VASA genannte Kaufpreis nicht mit den Regelungen des diesbezüglichen Übernahmevertrages vereinbar. Im o.g. Schreiben der EVS vom 28. Februar 2008 wurde der VASA daher ein nach Ansicht der EVS angemessener Kaufpreis in Höhe von EUR 30,1 Mio. mitgeteilt.

Abschluss eines Tarifvertrages

Seit dem 01. Oktober 2005 ist der Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O mit Stand 30. September 2005 eingefroren. Die Gesellschaft strebte an, die Tarifbindung bis zum 31. Dezember 2007 umzustellen.

Dazu verhandelten in 2007 der Kommunale Arbeitgeberverband (KAV), die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und die zum Konzern Stadtwerke Schwerin GmbH gehörenden Unternehmen SWS, EVS, Wasserversorgung- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH, Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH und Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) zur sukzessiven Einführung des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Der Abschluss eines Tarifvertrages erfolgte demgemäß in 2008 mit Wirkung zum 1. Dezember 2007. Die Umstellung führt zu geringfügigen Mehrkosten. Zukünftige lineare Tarifsteigerungen werden bis 2012 wegen der Kappung auf 50 % verzögert erst 2012 bis 2015 umgesetzt. Zum 01. Januar 2016 soll der TV-V vollumfänglich in seiner dann geltenden Fassung in Kraft treten.

V. Chancen- und Risikobericht

Seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist die SWS dazu verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu installieren. Die SWS ist dieser Pflicht nachgekommen. Eine aktualisierte Fassung des Risiko-Management-Handbuches verabschiedete die Geschäftsführung am 15. Januar 2007.

Jeweils zum 30. Juni und 31. Dezember eines laufenden Jahres führt die Gesellschaft Risiko-Inventuren zur Überwachung und Begrenzung der gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken durch. Die Geschäftsführung der SWS informiert den Aufsichtsrat fortlaufend über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Ein Risiko mit hoher Priorität betrifft aufgrund seiner möglichen Auswirkungen den mit der FIT im Jahre 2004 abgeschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag und die daraus für die SWS resultierenden Verlustübernahmeverpflichtungen aus dem Betrieb des Sieben-Seen-Sportparks. Diese Verpflichtungen werden nach aktuellen Erkenntnissen in den Folgejahren ca. TEUR 550 betragen. Allerdings besteht durch den Beschluss der Schweriner Stadtvertretung vom 31. März 2008 zum Neubau eines Schwimmbades am Standort des Sieben-Seen-Sportparks als Ersatz für die Schwimmhalle Dreesch für die FIT die Chance zu Ergebnisverbesserungen. Die Umsetzung der Entscheidung der Schweriner Stadtvertretung bedarf jedoch noch der Zustimmung des Innenministeriums als Rechtsaufsichtsbehörde.

Die Gesellschaft arbeitet - aufgrund der hohen Finanzierungsverpflichtungen und dem noch bis Ende 2010 zwischen der EVS und der VASA bestehenden Vertragswerk - weiterhin mit einer knappen Liquiditätsausstattung. Mit der Ausgliederung der EVS sind diese Altverbindlichkeiten bei der SWS verblieben, wozu die EVS in den Kreditverträgen ihren Schuldbetritt erklärte. Der SWS steht gegenüber der EVS ein umfassendes liquiditätsorientiertes Entnahmerecht zu. Die Risikoeinschätzung in Bezug auf die Liquiditätsausstattung der SWS wurde gegenüber dem Vorjahr mit Verweis auf die neu abgeschlossene Cash-Pool-Vereinbarung inkl. Zins- und Saldenkompensation sowie die fortschreitende Tilgung der Altverbindlichkeiten etwas gesenkt. Es besteht jedoch nach derzeitiger Planung die Notwendigkeit, bis zum Ende des Jahres 2009 weitere Finanzierungsquellen in Höhe von rund EUR 5 Mio. zu erschließen, welche die knappe Liquiditätsausstattung der SWS stützen. Die Geschäftsführung führt hierzu bspw. Verhandlungen zur Erhöhung der derzeit bestehenden Kontokorrentlinie von EUR 1,0 Mio. auf EUR 5,0 Mio. Weiterhin ist es erforderlich, ein bestehendes, im Jahr 2004 aufgenommenes Darlehen bei der KfW, welches durch eine Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Schwerin besichert

und am 31. Januar 2009 fällig ist, zu prolongieren. Hierzu wurde die Verlängerung der Ausfallbürgschaft bereits beantragt.

VI. Prognosebericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der SWS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2008 einschließlich einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt. Die Planung erfolgte unter Berücksichtigung der Annahmen der Tochtergesellschaften.

Für die Folgejahre wird von einer Fortführung der in 2007 bestehenden Betriebsführungsverträge ausgegangen. In den Jahren 2008 bzw. 2009 rechnet die Gesellschaft mit Jahresergebnissen über TEUR -1.811 bzw. TEUR -2.510.

Aus der Beteiligung an der Netzgesellschaft Schwerin mbH wird in der Zukunft mit geringeren Beteiligungserträgen aufgrund der Kürzungen der anerkennungsfähigen Kosten durch die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) sowie der beginnenden Anreizregulierung ab 2009 zu rechnen sein.

Die Gesellschafterin plant nach wie vor die Umstrukturierung der Steuerung der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin. Ziel ist, die Effizienz des städtischen Beteiligungsmanagements zu erhöhen.

Schwerin, den 6. Juni 2008

Dr. Josef Wolf

Dr. Mathias Kühne

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 11. Juni 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Buske
Wirtschaftsprüfer



Herre
Wirtschaftsprüfer

